

## **„Preisdiskussion bei Domplatzkonzerten: Zu teuer oder angemessen?“**

Die hohen Getränkepreise bei den Domplatzkonzerten in Fulda sorgen für Unmut unter Besuchern. Einblicke in die Preiskalkulation.

Die Diskussion um die Getränke- und Speisenpreise bei den Domplatzkonzerten in Fulda hat in diesem Jahr erneut an Aufmerksamkeit gewonnen. Während die Konzerte selbst zahlreiche Besucher anziehen, sorgen die hohen Preise an den Ständen für Unmut und werfen Fragen zur Fairness und Erschwinglichkeit auf.

### **Wirtschaftliche Hintergründe der Preisgestaltung**

Der Caterer Helmut Kegel, dessen Unternehmen für das Catering bei den Domplatzkonzerten zuständig ist, erklärt, dass die aktuellen Preise notwendig seien, um die gestiegenen Kosten zu decken. „Die Inflationsrate ist so hoch wie lange nicht mehr. Standgebühren, Betriebskosten, Logistik und faire Entlohnung des Personals müssen abgedeckt werden“, so Kegel. Dies betont die Herausforderung, vor der viele Caterer bei Großveranstaltungen stehen.

### **Kritik seitens der Besucher**

Besucher wie Michael Schäfer aus Hünfeld äußern ihren Unmut über die hohen Preise: „Die Veranstaltung ist großartig, aber die

Preise sind einfach überzogen. Niemand kann sich das auf Dauer leisten.“ Er vergleicht die Preise in Fulda mit denen bei Veranstaltungen in anderen Städten, was den Eindruck erweckt, dass das Problem weitreichender ist und möglicherweise in der gesamten Region und bei ähnlichen Events zu beobachten ist.

## **Verwirrung um die Bechergößen**

Ein weiterer Punkt der Diskussion war die Größe der Getränkebecher beim PUR-Konzert. Trotz Beschwerden, dass nur 0,4 Liter ausgeschenkt worden seien, stellte der Veranstalter klar, dass auch hier die 0,5 Liter Maßstäbe eingehalten wurden. Die Becher hatten mehrere Eichstriche, was einige Besucher verwirrte. Der Veranstalter versicherte, dass sowohl die Qualität als auch die Quantität sichergestellt wurden.

## **Preisvergleich mit großen Veranstaltungen**

Die Preise bei den Fuldaer Domplatzkonzerten werden mit denen beim Oktoberfest verglichen. Ein halber Liter Bier kostet in Fulda 6,50 Euro, während die Preise auf dem Oktoberfest 2023 bis zu 15 Euro erreichen könnten. Dieser Vergleich zeigt, dass die Verbraucher in der Region tatsächlich relativ gesehen weniger zahlen, was eine differenzierte Betrachtung der Situation erfordert.

## **Die Vorbereitung auf zukünftige Veranstaltungen**

Max von Bredow, Projektleiter für Großevents und verantwortlich für das kommende Bonifatius-Musical, erklärt, dass sich die Preiskalkulation auch durch den umfangreichen Aufwand rechtfertigen lässt, der hinter der Organisation solcher Großveranstaltungen steckt. „Die Preise sind in der Regel höher, da der Aufbau, die Planung und die spezielle Logistik erheblichen Aufwand erfordern“, so von Bredow. Er verspricht, dass die Preise für Getränke beim Musical niedriger gehalten

werden, was die Hoffnung der Besucher auf einen faireren Zugang zu erfrischenden Getränken nährt.

## **Schlussfolgerungen und Ausblick**

Die laufende Diskussion über Getränkepreise an den Ständen bei den Domplatzkonzerten in Fulda wirft ein Licht auf die Herausforderungen, vor denen Veranstalter und Caterer in Zeiten steigender Lebenshaltungskosten stehen. Während einige Besucher Verständnis für die Preissetzung zeigen, bleibt die Frage, wie zukünftige Veranstaltungen gestaltet und dabei sowohl die Bedürfnisse der Veranstalter als auch der Konzertbesucher berücksichtigt werden können. Die positiven Rückmeldungen über das Catering deuten darauf hin, dass auch zufriedene Stimmen gehört werden sollten, doch die Preispolitik bleibt ein heißes Thema in der Fuldaer Veranstaltungsszene.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**